

[zurück zum Artikel](#)PATRIK RACHNER 29.07.2014 20:45 UHR  
RED. FALKENSEE, LOKALES@BRAVO.DE

## Keine Honorarkräfte nebenbei

Havelland (MZV) Es gibt einige Bundestagsabgeordnete, die sich bisweilen eine goldene Nase mit Vorträgen und Gutachten verdienen. Dass die beiden havelländischen Mandatsträger Harald Petzold (Linke) und Uwe Feiler (CDU) nicht zu den Spitzen- sondern vergleichsweise zu den Geringverdienern zählen, wengleich auch sie natürlich nicht am finanziellen Tropf hängen, ist dagegen fast zu erwarten gewesen. Beratertätigkeiten üben sie schließlich nicht aus, schon gar nicht gegen Honorar.



2 BILDER

Harald Petzold

© HAMM

"Ich muss das Geld nicht im Keller umher schaufeln oder die dicken Scheine zusätzlich zählen. Meine Nebeneinkünfte sind überschaubar und nicht so hoch, als dass sie auf der Internetseite des Bundestags veröffentlicht werden", sagt Harald Petzold.

So bekommt er als Kreistagsabgeordneter in Rathenow monatlich 220 Euro und als Stadtverordneter in Falkensee monatlich 140 Euro. Als Mitglied des Aufsichtsrates der Havelland Kliniken GmbH Unternehmensgruppe in Nauen erhält er zudem jährlich 1.000 Euro. Die werden allerdings versteuert und sind prinzipiell als Ersatz für mögliche Lohnausfälle gedacht. Dass aber manche Bundestagsabgeordnete, wie etwa Topverdiener Peter Gauweiler, der Anwalt kassiert laut [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) rund eine Million Euro jährlich zusätzlich, saftige Nebenverdienste einstreichen, findet Petzold merkwürdig.

"Solche hohen Summen nebenbei zu kassieren, ist schwierig. Meine Aufgaben als Abgeordneter sind so vielfältig, dass ich eben nebenbei nicht noch vielmehr leisten kann", so Petzold. "Wer als Gutachter arbeitet, muss dafür auch einiges tun. Das ist zeitintensiv. Gelder für Vortragstätigkeiten zu erhalten, finde ich dagegen anrühlich. Ich bin der Meinung, dass ein Bundestagsabgeordneter, wenn er eingeladen wird, einen Vortrag zu halten, dann darf dieser kein Honorar kassieren. Warum? Als Abgeordneter habe jeder für eine politische Meinungsbildung zu sorgen. Man ist Vermittler zwischen den politischen Institutionen und der Bevölkerung, dafür darf es kein Extra-Geld geben."

Wie Petzold erhält auch Uwe Feiler als Hauptverdienst eine Bundestagsdiät in Höhe von brutto 8.667 Euro, der neue Satz gilt seit Anfang Juli, plus der steuerfreien Kostenpauschale in Höhe von 4.204 Euro, mit der all das finanziert wird, was an Kosten für die Mandatstätigkeit so anfällt, etwa die Miete für Büros im Wahlkreis, Stromkosten, Post oder sonstige Materialien, die vonnöten sind. Für Feiler jedenfalls ist es mit Blick auf potenziell weitere Verdienstmöglichkeiten gleichfalls nahezu ausgeschlossen, nebenher noch andere Einnahmenquellen zu erschließen. Auch ihm fehle die Zeit.

"Im Wahlkreis habe ich genug zu tun. Grundsätzlich muss aber jeder selbst wissen, ob er weiter Tätigkeiten gegen Honorar ausüben will, sagt er. Verstehen könne der CDU-Bundestagabgeordnete aber diejenigen, die sich etwa als Rechtsanwälte oder Steuerberater weiterhin um Fälle ihrer Mandanten bemühen.